11. Spieltag: St. Pauli - 1. FC Nürnberg (Analyse)

Beitrag von „maecglubb“ vom 31. Oktober 2016, 23:23

es war das erwartet hitzige spiel, welches sehr ungünstig begann.
es spricht für das leben in der mannschaft, das sie sich dagegen aufbäumte und zumindest ausglich.
ebenso ist es berechtigt, darauf hinzuweisen, dass das 1. gegentor abseits war (, wer selbst mal gespielt hat, weiß, dass so szenen, wo mehrere auf den abseitspfiff warten, immer wieder mal für aussetzer sorgen, welche nicht passieren sollen) und ein klarer 11er verweigert wurde.
st. pauli stand in hz 2 wesentlich kompakter und gewann da auch die wichtigen zweikämpfe. ich persönlich habe mich ziemlich geärgert über eine gewisse methode hierbei. wie oft die sich am boden gewälzt haben und einen gegenangriff unterbanden ...
zu den wechseln: den taktischen wechsel in der 91. min verstehe ich: zeit runternehmen (x-fach schon so praktiziert). salli hätte ich heute in der hitzigen atmosphäre auch nicht gebracht. ob der ewig fehlende gislason besser gewesen wäre als möhwald oder kempe oder burgstaller, glaube ich persönlich nicht (war natürlich in den trainings nicht dabei).
als einer, der die förderung junger spieler wünscht, hätte ich teuchert gern gesehen. allerdings lobte schwartz explizit auf der pk vorm spiel den kuba. dass ein Trainer durchaus auch mal trainingsleistung belohnt, weiß jeder, der mal gekickt hat.
angesichts der umstände muss man mit dem pkt leben. ich habe ohnehin nicht an einen vollständigen turnaround geglaubt.